

# Geilenkirchen braucht Veränderung

**Programm des Bürgermeisters Thomas Fiedler und des Bündnisses für Geilenkirchen SPD, BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN, FDP und Freie Bürgerliste**

## Vorwort

Nach 60 Jahren christdemokratischer Ratsmehrheit beginnt am 28. Oktober 2009 eine Ratsperiode mit einer neuen Mehrheit und einem parteilosen, unabhängigen Bürgermeister. Die Fraktionen der SPD, BÜNDNIS90/DIEGRÜNEN, FDP und der Freien Bürgerliste stehen mit Bürgermeister Thomas Fiedler dafür, in Zeiten demographischen Wandels, starken wirtschaftlichen Wettbewerbs, energiewirtschaftlicher Änderungen und neuer Herausforderungen an die Attraktivität von Innenstädten und Wohngebieten Geilenkirchen zukunftsfähig zu machen.

Städte müssen sich heutzutage als Wettbewerberinnen verstehen: Sie ringen um die besten Unternehmensansiedlungen, um den Zuzug neuer Mitbürger, um Standortvorteile im Bildungs- und Freizeitangebot und im Einzelhandel. Um ihre Attraktivität zu steigern, müssen Kommunalpolitik und -verwaltung aktiv auf die Menschen und Unternehmen zugehen, ihren Bedarf ermitteln, analysieren und in Handlungskonzepte umsetzen, die von der Mehrheit der Bewohner einer Stadt getragen und unterstützt werden.

In intensiven und konstruktiven Beratungen haben sich die vier Fraktionen des Geilenkirchener Bündnisses im Sommer 2008 mit dem damaligen Bürgermeisterkandidaten Thomas Fiedler auf ein Handlungsprogramm für die kommende Ratsperiode und die nächsten sechs Jahre mit einem neuem Bürgermeister an der Spitze von Rat und Verwaltung verständigt. Dieses Programm wird im folgenden vorgestellt. Es ist realistisch, es bleibt im Rahmen der Grenzen des städtischen Haushalts, und vor allem: Es ist dringend notwendig, denn sonst fällt Geilenkirchen im Wettbewerb der Städte unserer Region weiter zurück.

Politik und Verwaltung in Geilenkirchen müssen die Bürgerinnen und Bürger und die Vereine und Organisationen, in denen sie sich engagieren, aktiv einbinden in politische Beratungsprozesse. Die Zukunftsgestal-

tung unserer Stadt muss in einer transparenten Folge von fünf Schritten erfolgen:

Zuhören - Diskutieren - Abwägen - Entscheiden - Durchführen

## **1. Bürgerfreundliche Politik und Verwaltung für Geilenkirchen**

Von keiner politischen Entscheidungsebene werden die Bürgerinnen und Bürger so unmittelbar und greifbar beeinflusst wie von der kommunalen Ebene. Nirgendwo sind aber auch die Gestaltungsmöglichkeiten einer Demokratie des Mitmachens und Mitgestaltens so groß wie hier. In allen europäischen Ländern wächst das Bewusstsein dafür, wie wichtig es ist, gerade auf der Ebene der Städte und Gemeinden die Teilhabe der Menschen an der Zukunftsgestaltung zu stärken.

- Deshalb werden wir mit einer neuen Ratsmehrheit dafür sorgen, dass die Geilenkirchener über Planungsprozesse und anstehende stadtplanerische Entscheidungen bestmöglich informiert und in öffentlichen Veranstaltungen über solche Prozesse gehört werden, bevor der Rat Entscheidungen fällt.
- Dazu gehört auch eine enge Zusammenarbeit mit Vereinen und Verbänden. Ihre Sachkenntnis und Engagement sind wichtig für die Zukunftsgestaltung unserer Stadt.
- Stadtverwaltungen sind Dienstleistungsunternehmen und müssen auch so geführt werden. Deshalb bekommt Geilenkirchen eine Stadtverwaltung, die das Prädikat "bürgerfreundlich" verdient:
  - die Verwaltung bekommt ein Bürger-Service-Zentrum, in dem Dienstleistungen aus einer Hand und mit bürgerfreundlichen Öffnungszeiten angeboten werden.
  - ein moderner Telefonservice mit geschultem Personal und qualifiziertem Wissensmanagement wird die große Mehrheit von Anfragen schon beim ersten Anruf vollständig beantworten. Keine langen Wartezeiten, kompetente Auskünfte, größere Effizienz des Fachpersonals.
  - Geilenkirchen wird internetbasierte Dienstleistungen (Anträge, Formulare, Eingaben, Informationen) anbieten und sich dabei den

nationalen Standards angleichen. Viele Behördengänge werden entfallen. Die Verwaltung ist so nah wie Ihr Computer.

- Spätestens innerhalb von zwei Werktagen wird jede Anfrage oder Mitteilung beantwortet. Bei komplexen Verfahren wird ein verlässlicher Zeitrahmen und Verfahrensweg mitgeteilt und nachverfolgbar gemacht.
- Die Internet-Seite der Stadt wird ein informatives, interaktives Medium, das die Bürgerinnen und Bürger aktuell und transparent informiert.

## **2. Wirtschaftsförderung: Geilenkirchen muss fit für die Zukunft werden**

Mittelständische Unternehmen bilden das Rückgrat der Wirtschaft in Geilenkirchen. Optimale Rahmenbedingungen für diese Unternehmen zu bieten und dadurch die Arbeitsplätze vor Ort sichern zu helfen, muss erstes Gebot der Wirtschaftsförderung für Geilenkirchen sein. Unsere Stadt liegt zudem inmitten einer technologieorientierten Region, die ihre Zukunft mit wissensbasierten Wirtschaftszweigen gestalten wird. Die Städte in dieser Region befinden sich in einem Wettbewerb um optimale Ansiedlungsbedingungen für Unternehmen und um die Schaffung attraktiver Arbeitsplätze und Wohn-, Bildungs- und Freizeitbedingungen rund um diese Arbeitsplätze herum. Das bloße Vorhalten und Anbieten von Gewerbeflächen reicht längst nicht mehr aus, um ausreichend attraktiv für Unternehmen zu sein. Geilenkirchen muss in diesem Wettbewerb ein eigenes Profil und eine eigene Dynamik entwickeln. Bürgermeister Fiedler wird sich entschieden für die Wirtschaftsförderung in unserer Stadt einsetzen und sie zur Chefsache machen:

- Durch eine enge Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises, der regionalen Wirtschaftsförderungskompetenz der AGIT und dem lokalen Gründerzentrum ESC werden wir uns für die Akquisition ansiedlungswilliger Unternehmen einsetzen.
- Dazu wird eine Ansiedlungsbetreuung "aus einer Hand" durch die Wirtschaftsförderung angeboten, welche die bürokratischen Hindernisse für Unternehmen so weit wie möglich senkt.
- Die gleiche Qualität der Betreuung wird bestehenden Unternehmen in allen Phasen ihres Lebenszyklus angeboten (z.B. bei Fragen der Flächenerweiterung, Nachfolgeregelung, spezifischen Problemen des Einzelhandels usw.).

- Durch eine gute Netzwerkarbeit mit allen regionalen und euregionalen Akteuren, die sich für die Gründung neuer Unternehmen und das Wachsen junger Unternehmen engagieren (z.B. RWTH Aachen, FH Aachen/Jülich, GründerRegion Aachen, die grenzüberschreitende TTR-Initiative, die ELAt-Kooperation) wird Geilenkirchen für Unternehmensgründer und junge Unternehmen als attraktiver Standort sichtbar.
- Eine gute Kommunikation und Zusammenarbeit mit dem Geilenkirchener Einzelhandel ist - auch und gerade wegen der Bedeutung des folgenden Punktes "Innenstadt-Management" - ein wichtiges Element der Wirtschaftsförderung für unsere Stadt

### **3. Innenstadt-Management: nicht an den Interessen der Bürger vorbei planen**

Die Umgestaltung der Innenstadt muss wegen der komplexen Wirkungen auf Verkehr, Einzelhandel, Wohnumfeld und Freizeitverhalten als umfassendes Innenstadt-Management in einem transparenten Verfahren mit bestmöglichen Voraussetzungen für die Teilnahme der Interessengruppen und der breiten Bevölkerung betrieben werden. Zusammen mit den Parteien des Wahlbündnisses setzen wir uns entschieden für folgende Ziele ein:

- Die Umgestaltung der Innenstadt (Bahnhofvorplatz, Friedlandplatz usw.) geschieht nach wettbewerblichen städteplanerischen Entwürfen, die Alternativen sichtbar machen. Die Bevölkerung wird über die Alternativen und ihre spezifischen Folgewirkungen deutlich über die gesetzlichen Vorgaben hinaus informiert und zur Diskussion eingeladen. Vor Beschlussfassungen des Rates wird somit eine verlässliche Basis für die Akzeptanz städtebaulicher Veränderungen durch möglichst große Teile der Bevölkerung und Interessengruppen gelegt. Die Entscheidungshoheit des Stadtrates wird dadurch aber nicht beeinträchtigt.
- Rat und Verwaltung setzen sich für eine abgestimmte Branchenstreuung im Einzelhandel ein.
- Der bestehende Einzelhandel wird durch Beratungsangebote in seiner Anpassungsfähigkeit an städteplanerische Änderungen und investive Maßnahmen bzw. Neugründungen im Einzelhandel unterstützt.

- Die Stadt initiiert mit dem Einzelhandel eine gemeinsame Imagekampagne, welche die Elemente des Innenstadt-Managements
  - Einzelhandel
  - Verkehr
  - Parken
  - Freizeit
  - Gastronomie
 integriert behandelt und Geilenkirchen als Einkaufstadt herausstellt.
- Die Stadt prüft die planerischen Voraussetzungen für eine Offenlegung der Wurm und die städtebauliche und finanzielle Machbarkeit einer solchen Maßnahme.
- Die Verwaltung wird sich an städteplanerischen Wettbewerben des Landes beteiligen und andere Fördermittel für die Stadtplanung einwerben.

#### **4. Soziales und Jugend: Geilenkirchen kümmert sich**

Geilenkirchener engagieren sich vielfach in Vereinen, Kirchengemeinden, Verbänden und Parteien für ihre Mitbürger, insbesondere für Jugendliche. Gesetzliche Vorgaben verpflichten gleichzeitig die Kommune, in wichtigen Handlungsfeldern des gesellschaftlichen Zusammenlebens Vorsorge und Hilfe anzubieten. Darüber hinaus bleibt einer Stadt ausreichend Gestaltungsraum für freiwillige Leistungen, welche das soziale Miteinander und das Zusammenleben der Generationen fördern. Alle positiven und negativen Erscheinungen, die das Lebensgefühl in einer Stadt bestimmen (Fühle ich mich sicher? Gibt es ausreichend Angebote für junge Menschen und ältere Mitbürger? Wirkt meine Stadt freundlich oder verwahrlost?) sind abhängig von dem gut gestalteten Zusammenwirken dieser drei Elemente. Wir setzen uns deshalb für eine gute Zusammenarbeit der Stadt mit Vereinen und freien Wohlfahrtsträgern und für eine kreative und effektive Sozial- und Jugendarbeit ein. Dazu gehören insbesondere folgende Punkte:

- Eine zielorientierte Bedarfsplanung bildet die Grundlage für die gute Arbeit des Jugendamtes der Stadt Geilenkirchen und der Kindertagesstätten und Kindergärten. Dazu gehören auch verlässliche Prognosen über die baulichen Bedarfe in der Zukunft.
- In der Sozialplanung wird der Akzent auf der Prävention liegen. Die finanziellen und personellen Bedarfe für die Einführung zeitgemäßer Modelle der „Aufsuchenden Jugendhilfe“, der Hilfe für junge Familien

und andere präventive Maßnahmen für besondere soziale Lagen werden ermittelt und auf ihre Übertragbarkeit überprüft.

- Die Stadt wird einen Arbeitskreis einrichten (mit Vertretern der Stadt, der Trägerorganisationen, Vereine, Kirchen und der Migranten- und Behindertenorganisationen) zur kontinuierlichen Bedarfsermittlung und Bewertung sozialer Maßnahmen.
- Die Stadt wird zusammen mit Trägerorganisationen Projekte für gefährdete Jugendliche entwickeln, die im Sinne der "wertschätzenden Jugendarbeit" eine aktive Mitwirkung solcher Jugendlicher bei Bau-, Instandsetzungs- und Pflegearbeiten ermöglichen. Dabei wird die Nachhaltigkeit der Projektergebnisse beachtet werden. Jugendliche erhalten so Gelegenheit, einen sichtbaren und geschätzten Beitrag zur Entwicklung ihrer Stadt zu leisten.
- Das Zusammenleben der Generationen wird ein wichtiger Aspekt für das soziale Engagement in Geilenkirchen werden. Die Stadt wird sich für Projekte und Maßnahmen einsetzen, die dieses Zusammenleben fördern.
- Zusammen mit dem Behindertenbeauftragten wird die Stadt die Barrierefreiheit in der Innenstadt und den Ortschaften überprüfen, den Handlungsbedarf feststellen und eine Umsetzungsstrategie festlegen.
- Unser Ziel ist es, Sprachkurse und Angebote zur besseren Integration von ausländischen MitbürgerInnen zu fördern und die kulturelle Vielfalt unserer Stadt als NATO-Standort mit Menschen aus vielen Nationen und Kulturen positiv zu nutzen.
- Wir wollen Rechtsextremismus und Diskriminierung überall entgegenzutreten und Initiativen und Vereine in ihren Bemühungen um Integration unterstützen.

## **5. Schule und Bildung: Zukunftsgestaltung für den einzigen Rohstoff, den wir haben**

Ob eine Stadt attraktiv für nachrückende Generationen, für neu hinzuziehende Bürger und für Unternehmen bleibt, hängt ganz besonders von der Qualität des Schul- und Bildungsangebotes ab, das die Stadt bereithält und weiterentwickelt. Inmitten einer Region gelegen, die immer stärker auf wissensbasierte Wirtschaft, auf grenzüberschreitenden Aus-

tausch und auf internationale Kontakte setzt, muss sich Geilenkirchen auf der Basis seiner guten Schulsituation weiterentwickeln. Die Region hat einen Nachholbedarf an internationalen Bildungsgängen in weiterführenden Schulen und in der Berufsausbildung. Hier liegen Chancen für Geilenkirchen, die es zu nutzen gilt. Ein Prinzip dabei muss zunächst aber sein, allen Geilenkirchener Kindern und Jugendlichen alle Schulabschlüsse vor Ort anzubieten und vergleichbare Ausstattungsstandards an allen Schulen der Stadt zu gewährleisten. Die vier Fraktionen und Bürgermeister Fiedler setzen sich deshalb für eine Verbesserung der Schulsituation vor Ort ein und werden darüber hinaus Geilenkirchen als vorteilhaften Standort für neue investive Vorhaben im Bildungssektor bekanntmachen:

- Die GGS Gillrath braucht eine eigene Turnhalle, die von den Schülern und Sportvereinen genutzt werden kann.
- Der Ganztagschulbetrieb wird in ganz Deutschland zum Regelfall werden. Die Geilenkirchener Schulen brauchen deshalb nicht nur provisorische Essräume, sondern angemessene Schulkantinen und Aufenthaltsräume.
- Die Verträge zur Regelung des Schulbusbetriebs müssen überprüft und bedarfsgerecht angepasst werden.
- Die Stadt wird sich für eine enge Zusammenarbeit mit den Hochschulen der Region einsetzen und sich als Standort für neue investive Vorhaben im Bildungssektor anbieten.
- Geilenkirchen wird sich an euregionalen Projekten zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit von Schulen und Institutionen der Weiterbildung und zur Einführung internationaler Bildungsgänge in der Region beteiligen.
- Zusammen mit Bildungsträgern wird die Stadt Sprach- und Weiterbildungskurse für NATO-Angehörige und ihre Familien und alle anderen Einwohner aus anderen Kulturen einrichten und damit die Gastlichkeit der Stadt und das Zusammenleben von Menschen verschiedener Nationalitäten und Kulturen stärken.
- Die Stadt wird sich mit den Schulen zusammen an Programmen zur Stärkung des Schulsports und zur Gesundheitsförderung in Schulen beteiligen. Sie wird die Schulen aktiv dabei unterstützen, die zahlreichen europäischen Austauschprogramme zur Bereicherung des Schullebens zu nutzen.

## **6. Kultur und Sport: ein Haus für alle und gute Zusammenarbeit mit Vereinen**

Geilenkirchen bietet die besten Grundlagen für ein gesellschaftliches Zusammenleben, das Tradition mit Fortschritt, Junge und Alte, fröhliches Feiern mit "ernster" Kultur und individuelle Freizeitgestaltung mit Vereinssport verbindet und in Einklang bringt. In Geilenkirchen bleibt niemand lange einsam, der es nicht will. Das macht die Lebensqualität in dieser Stadt mit ihrer großen Zahl an Vereinen, Festen, Veranstaltungen und sportlichen Möglichkeiten aus. Was aber fehlt, ist ein Ort, an dem sich Bürgerinnen und Bürger aller Generationen treffen können und der mit einem interessanten Kultur- und Bildungsprogramm ein sichtbares Zeichen des guten Zusammenlebens in unserer Stadt ist. Was auch fehlt, ist die Qualität von Sportanlagen, wie sie unsere engagierten Vereine verdient haben. Wenn es also um das öffentliche Angebot für Kultur und Sport in unserer Stadt geht, setzen wir uns ganz besonders für folgende Ziele ein:

- Geilenkirchen braucht ein Haus für alle mit Angeboten für alle Generationen.
- Das Kulturangebot der Stadt muss erweitert werden; es muss vor allem mehr für junge Menschen anbieten.
- Neue Spielorte und Spielformen für Kultur müssen erschlossen werden: gemeinsam neue Ideen entwickeln und junge Akteure einbeziehen.
- Die Stadt wird eng mit den Sportvereinen bei der Bedarfsplanung und dem Unterhalt von Sportanlagen zusammenarbeiten.
- Die Stadt unterstützt Sportveranstaltungen im öffentlichen Raum, vor allem dann, wenn sie umweltfreundlich sind und das Image Geilenkirchens als weltoffene, dynamische Stadt unterstützen.

## **7. Verkehr: Mobilität in Zeiten des Wandels**

Der Ausbau des regionalen Schienennetzes im AVV und die damit zusammenhängende Verdichtung der Zugfrequenz auf der Verbindung Mönchengladbach - Aachen wird erhebliche Vorteile für die Region bringen.

gen. Für Geilenkirchen wird dadurch aber die alte Frage wieder sehr akut, was mit den Bahnübergängen im Stadtgebiet geschehen soll.

Große Investitionen im Einzelhandel und städteplanerische Veränderungen in der Innenstadt werden zu starken Veränderungen der Verkehrsflüsse in der Stadt führen.

Die Mobilität im ländlichen Raum wird aufgrund der steigenden Energiepreise immer teurer. Werden die Ortschaften Geilenkirchens auch in Zukunft attraktive Wohnorte bleiben, wenn der Unterhalt von PKW die Lebenshaltungskosten nach oben treibt?

Die Verbesserung der Verkehrsverbindungen mit der Nachbarprovinz Limburg bringt für manche Ortschaften Geilenkirchens mehr Verkehr und mehr Umweltbelastung mit sich. Die Linienführung mancher der großen Trassen nachgeordneten Straßen wird geklärt werden müssen.

Geilenkirchen steht vor großen Herausforderungen. Die vier Fraktionen und Bürgermeister Fiedler setzen sich deshalb folgende Ziele:

- Für den motorisierten Verkehr zwischen Hünshoven und der Innenstadt Geilenkirchens wird eine Über- oder Unterführung der Bahnlinie zwischen dem Bahnhof Geilenkirchen und Hommerschen gebaut. Der Bahnübergang Hünshoven wird geschlossen. Für Fußgänger und Radfahrer wird eine Unterführung mit direktem Anschluss an die Konrad-Adenauer-Straße gebaut.
- Diese Maßnahme und die Änderung der Verkehrsströme in Folge investiver Maßnahmen in der Innenstadt (Alter "Extra"-Markt) machen im Vorfeld einen Masterplan für die Verkehrsentwicklung in Geilenkirchen notwendig, der auch die Anbindung der Ortschaften und ihre künftige verkehrliche Entwicklung berücksichtigen wird.
- Die Pläne des Aachener Verkehrsverbundes (AVV) zum Ausbau des Schienennetzes und der Zugfrequenz im Kreis Heinsberg werden unterstützt. Geilenkirchen wird durch eine bessere Zugverbindung mit anderen Städten der Region und den Großstädten in NRW gestärkt.
- Die Stadt wird sich mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln und im Einvernehmen mit anderen betroffenen Städten und Gemeinden der Region dafür einsetzen, die Qualität und Zuverlässigkeit des Bahnverkehrs im Interesse der vielen Berufspendler und anderen Fahrgäste des Regionalverkehrs zu steigern.
- Der zügige Ausbau eines durchgängigen und sicheren Radwegenetzes zur größeren Sicherheit insbesondere der schwächeren Verkehrsteilnehmer wird eines unserer Hauptanliegen sein.

## **8. Umwelt, Grünräume, Nachhaltigkeit, Energieeffizienz: die Lebensqualität Geilenkirchens sichern und verbessern**

Der AWACS-Verband E3-A der NATO ist mit seinen fast 3000 militärischen und zivilen Angehörigen seit 1982 in Geilenkirchen immer sehr willkommen gewesen. Seine Anwesenheit verleiht der Stadt eine außergewöhnliche Internationalität und stärkt die örtliche Wirtschaft. Geilenkirchen darf stolz darauf sein, ein so wichtiges Instrument der Friedenssicherung durch Gastfreundschaft und gute Zusammenarbeit mit diesem NATO-Verband unterstützen zu können. Gleichwohl klagen viele Bürgerinnen und Bürger Geilenkirchens über eine zu hohe Lärmbelastung und Luftverschmutzung durch die veralteten Triebwerke der 17 E3-A-Maschinen. Bürgermeister Fiedler wird sich deshalb mit den Fraktionen des Geilenkirchener Bündnisses ausdrücklich und nachhaltig für eine Verringerung der gesundheitlichen Belastungen durch Lärm- und Abgasemissionen veralteter Flugzeugtriebwerke einsetzen.

Geilenkirchen ist eine der baumärmsten Städte Nordrhein-Westfalens. Die Fehlentwicklungen vergangener Zeiten in der Landschaftsplanung haben zu einem Nachholbedarf in der Gestaltung von Grünräumen geführt. Auch hier gilt, wie in anderen Handlungsfeldern: Die Bürgerinnen und Bürger werden zum Mitmachen eingeladen. Die Parteien des Bündnisses setzen sich mit Bürgermeister Fiedler zusammen für die folgenden Ziele ein:

- die Stadt Geilenkirchen bekommt eine Baumsatzung
- mit Umwelt- und Naturschutzorganisationen richtet die Stadt einen Arbeitskreis ein, der die Optionen für die Verbesserung naturnaher Räume im Stadtgebiet prüft.
- eine geeignete städtische Fläche wird als "Bürgerwald" ausgewiesen und mit aktiver Teilnahme der Bürgerschaft aufgebaut und unterhalten; der Bürgerwald wird gleichzeitig für umweltpädagogische Programme der Kindergärten, Schulen sowie Weiterbildungs- und Naturschutzorganisationen eingerichtet
- Die Verwaltung wird Vorschläge für die Renaturierung der Wurmmauen zwischen Übach-Palenberg und Geilenkirchen, für die Renaturierung der unteren Wurm im Stadtgebiet (von der Kreissparkasse in Richtung Burg Trips) und für die Ausweitung des Müllendorfer Bruchs erarbeiten

- Die konsequente Wahrnehmung aller Förderprogramme zur Schaffung und Schutz von Hecken und Rainen, zur Aufforstung, zum Schutz von Biotopen wird Aufgabe der Verwaltung

Um das Mitmachen geht es auch beim Thema Energie. Die Stadt muss selbst in ihrer Energieplanung Vorbild sein, und sie muss Anreize für richtiges energetisches Handeln in Unternehmen, Schulen und Privathaushalten schaffen:

- Ein Energieeffizienzprogramm für öffentliche Gebäude wird eingerichtet. Zu seiner Umsetzung werden Fördermöglichkeiten bestmöglich genutzt. Die Schulen werden mit einem Wettbewerb aktiv an diesem Programm beteiligt.
- Geilenkirchen nimmt an dem Netzwerk "Ökoprofit NRW" teil und nutzt das modulare Beratungs- und Qualifizierungsprogramm für Geilenkirchener Unternehmen.
- Zusammen mit anderen Kommunen des Kreises Heinsberg, Unternehmen und Verbänden wird eine Beratungsagentur zur energieeffizienten Altbausanierung angestrebt.
- Wir brauchen für die Zukunft innovative Konzepte zu Energieeinsparung- und effizienz, deshalb setzt sich die Stadt Geilenkirchen zum Ziel, den CO<sub>2</sub>-Ausstoß aller städtischen Liegenschaften zu reduzieren.